

Wohnen im Alter Kooperative Partnerschaften von Wohnungsanbietern

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband

Franz Schumacher

Fachberater ambulante Pflege/Wohnen im Alter

Tel: 0221-95 15 42-22

E-Mail: schumacher@paritaet-nrw.org



Der PARITÄTISCHE ist:

- ☞ der jüngste der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik
- ☞ in erster Linie Spitzenverband für rechtlich selbständige Mitgliedsorganisationen.
- ☞ in NRW Dachverband für ca. 3.000 gemeinnützige Vereine und gGmbHs sowie zahlreiche Selbsthilfeorganisationen
- ☞ Ein Verband für die ganze Palette sozialer Einrichtungen und Dienste
- ☞ ein Netzwerk bürgerschaftlicher Ideen.

Beim **PARITÄTISCHEN** finden Sie:

- ⇒ dezentral organisierte Geschäftsstellen in den Städten und Kreisen NRWs
- ⇒ ca. 200 Träger ambulanter Pflegedienste und 100 Träger stationärer Pflegeheime von **A** wie ASB bis **Z** wie Zu Huss
- ⇒ viele Vereine, die sich Modelle des generationsübergreifenden Wohnens zum Ziel gesetzt haben.
- ⇒ Träger im Bereich der Wohnungsanpassungsberatung

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.paritaet-nrw.org .

Wohnen im Alter

In vielen Veröffentlichungen der vergangenen Jahre, wurde bei Befragungen älterer Menschen festgestellt, dass diese bei zunehmender Hilfebedürftigkeit die Faktoren Eigenständigkeit plus Sicherheit für das Wichtigste halten.

In der Vergangenheit gab es die Aufteilung, dass *Eigenständigkeit* eher im eigenen Wohnraum und *Sicherheit* eher mit Alten- und Pflegeheimen in Verbindung gebracht wurde.

Zurzeit – und dies wird sich in Zukunft verschärfen – suchen Menschen eher Lösungen, die beides miteinander verbinden und nicht das Pflegeheim als letztes Zuhause im Blick haben.

Welche Konsequenzen erwachsen daraus?

- ⇒ Es findet verstärkt eine Bewegung hin zu generationsübergreifenden Wohnprojekten statt.
- ⇒ Die Idee der Pflege Wohngemeinschaft, die schon in den 90er Jahren von den Grauen Pantherern oder von Alt und Jung e.V. in Bielefeld (PARITÄTISCHE Mitgliedsorganisationen) angedacht und umgesetzt wurde, findet immer größeres Interesse.
- ⇒ Verstärkt werden Wohnungen im Bestand oder auch im Neubau altengerecht gebaut und diese Objekte mit Gemeinschaftsräumen versehen.
- ⇒ Wohnungsanpassungsberatung ist in NRW ein nachgefragter Bereich.
- ⇒ Der Bereich des Betreuten Wohnens wird in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Welche Rolle kann nun der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband mit seinen angeschlossenen und eigenen Einrichtungen übernehmen?

- ⇒ Der PARITÄTISCHE bietet als kostenpflichtigen Service Unterstützung bei der Projektentwicklung sozialer Wohnprojekte
- ⇒ Der PARITÄTISCHE vermittelt kompetente ambulante Pflegedienste zur Kooperation in Einrichtungen des Betreuten Wohnens oder in Pflege Wohngemeinschaften
- ⇒ Der PARITÄTISCHE unterstützt die beteiligten Partner bei der Durchsetzung von Projekten gegenüber z.B. der Kommune (Heimgesetz)

Die Bedingungen der Zusammenarbeit

Genau wie die Wohnungswirtschaft bestimmte Erwartungen an Betreuungsdienstleister hat, hat auch der PARITÄTISCHE Erwartungen an die Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft:

- ⇒ Die Mietbelastung für Mieter im Bereich der Pflege Wohngemeinschaften bzw. des Betreuten Wohnens muss in einem vertretbaren Maße bleiben
- ⇒ Es darf nicht, wie oft im Betreuten Wohnen schon geschehen, Sonderzuschläge auf die Miete geben, die allein aus dem Wort „Betreuen“ resultieren.
- ⇒ Zumindest im Bereich Pflege Wohngemeinschaften müssen „Dienstleister“ in die Raum-/Gebäudeplanung einbezogen werden

Leitgedanken für Beteiligungen an Wohnprojekten

Im Folgenden werden Orientierungen für:

- **das Generationenübergreifende Wohnen**
- **das Betreute Wohnen**
- **die Pflegewohngemeinschaft**

vorgeschlagen.

Letztlich müssen Details zwischen den direkt beteiligten Partnern vor Ort abgestimmt werden.

Generationen- übergreifendes Wohnen

- Einbezug einer Basisgruppe/eines Vereines in die Planung des Projektes
- Wohnmodell auf der Basis gegenseitiger Unterstützung der BewohnerInnen
- Möglichst neben der altersgemischten Struktur auch eine soziale Mischung der BewohnerInnen.
- Gemeinschaftsraum zur Nutzung durch die BewohnerInnen und evtl. für offene Veranstaltungen im Stadtviertel
- Beispiel: Haus Mobile/ Köln

Betreutes Wohnen

- ✓ **Basispaket:**
Betreuung der Menschen mit Basisleistungen –
z.B. Nachtbereitschaft, Beratung
Kosten: abhängig von zu erbringenden Leistungen,
in angemessener Höhe
- ✓ **Leistungen im Pflegefall:**
weitere Leistungen – z.B. Krankenpflege, Grundpflege –
im Einzelfall zu vereinbaren.
Kosten: zu vertraglich vereinbarten Vergütungssätzen
- ✓ **Gemeinschaftsangebote:**
Betrieb einer Begegnungsstätte für die BewohnerInnen.
Kosten: über vertragliche Fixierung und
Kostenbeteiligung der Wohnungsgesellschaft in
Kombi mit anderer Förderung möglich
- ✓ Beispiel: Diverse

Pflege(wohn)gemeinschaften

- ⇒ Ambulant versorgte Pflegeeinrichtungen
- ⇒ Größenordnung optimalerweise 6 – 8 BewohnerInnen
- ⇒ Nicht ausschließlich für Menschen mit Demenz
- ⇒ Muss grundsätzlich die letzte Wohnstätte für Pflegebedürftige sein können
- ⇒ Klare Teilung zwischen Wohnen und Betreuen/Pflegen – insofern grundsätzlich kein Generalmietvertrag
- ⇒ Rund um die Uhr Sicherstellung der Pflege durch unseren Pflegedienst
- ⇒ Die Belegung muss in enger Abstimmung mit unseren Einrichtungen stattfinden.
- ⇒ Kosten: teilweise abrechenbar über soziale Sicherungssysteme
- ⇒ nicht gedeckte Kosten (Nachtwache/Präsenzkraft) über Betreuungspauschale.
- ⇒ BEISPIEL: Alt und Jung e.V. Bielefeld
 Mobile e.V. Steinfurt
 Zu Huss e.V. Köln-Ehrenfeld

FAZIT

Kooperationen, wie mit dieser Veranstaltung
angedacht, sind für alle Beteiligten ein Gewinn:

↳ **Verbraucher**

Die Palette der Alternativen zum Pflegeheim wird größer.
Solche, eher kleinen Einrichtungen können nah beim
Endverbraucher realisiert werden. Die Angst vor einer
„Umsiedlung“ aus dem gewohnten Umfeld wird gemindert.

↳ **Wohnungswirtschaft**

Für die größte und verlässlichste Bewohnergruppe kann durch das
Mehr an Service eine stärkere Bindung an das
Wohnungsunternehmen stattfinden.

↳ **Soziale Dienstleister**

Ambulante Pflegedienste können sich durch die vorgenannten
Versorgungseinheiten ein weiteres Standbein schaffen.

Und:

Wir arbeiten gemeinsam
an der Bewältigung des
demographischen Wandels!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!